



Ergänzungen zum Detailkonzept Lern- und Erlebniswelt BURGRAIN

- **Neue Ausgangslage**
- **Änderungen Dauerausstellung
«Wer ist Landwirtschaft?»**
- **Vernetzung Agrarmuseum mit den
Produktionsbetrieben Agrovision**
- **Schul- und Erlebnisprogramme**

Neue Ausgangslage

Die Stiftung Agrovision Muri ist seit Anfang 2018 Trägerin der Gebäulichkeiten der Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum. An der Südseite des Agrarmuseums entsteht der Neubau «Schüür» der Stiftung Agrovision Muri. Neben dem Agrarmuseum wird die RegioFair Zentralschweiz AG zweite Mieterin sein.

Mit diesem multifunktionalen Gebäude vereint die Stiftung «Nachhaltige Bioproduktion und -Handel, Entwicklung, Innovation und Kulturgeschichte» unter einem Dach.

Die Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum führt auch künftig den Museumsbetrieb. Die beiden unabhängigen Stiftungen rücken aber so noch näher zusammen und nutzen Synergien.

Neu werden alle Partner (Agrarmuseum, Produktionsbetriebe Agrovision, RegioFair Zentralschweiz AG) unter dem einheitlichen Oberbegriff BURGRAIN geführt.

Änderungen Dauerausstellung «Wer ist Landwirtschaft?»

Seit Ende Juni 2019 ist klar, dass die neu konzipierte Dauerausstellung des Agrarmuseums vollständig in den Neubau «Schüür» verlegt wird. Damit ergeben sich auch aus ökologischer Sicht optimale Bedingungen für ganzjährige Öffnungszeiten.

Der Architekt passt die Baupläne des früheren Neubauprojekts nun an die veränderten Bedürfnisse der beiden Mieterinnen an.

Wegen des Neubaus wird sich die Eröffnung auf Herbst 2020 verzögern.

Die geplante Szenografie – das «Innenleben» der BRENNPUNKTE - wird gemäss Konzept umgesetzt. Einzig Form und Beschaffenheit der «Häuschenhüllen» wird an die neuen Raumverhältnisse angepasst, damit wieder ein harmonisches Ganzes entsteht.

Vernetzung Agrarmuseum mit dem Landwirtschaftsbetrieb, den Agrovisionsbetrieben und dem Schau- und Lehrbienenstand

Zwischen Agrarmuseum und Agrovision entstehen:

- ein direkter Verbindungsweg zum Kuhstall, an dem verschiedene Nischen mit Aussen-Brennpunkten (analog zur Dauerausstellung) angegliedert sind. In Zusammenarbeit mit Bioterra werden wichtige Themen aufgenommen und in der Natur 1:1 erlebbar gemacht. Naschhecken und verschiedene Biotope ergänzen das Angebot.
- ein Demonstrationsfeld mit verschiedenen Parzellen von Ackerkulturen, welche eine mögliche Fruchtfolge darstellen und die Vielfalt sichtbar machen.
- Im Bereich des Museums werden die Spielmöglichkeiten für Kinder neu angeordnet und thematisch ergänzt.
- Rundgänge in die weitere Umgebung mit Infopunkten zeigen weitere Elemente zu Biodiversität und Landwirtschaft, Kultur und Landschaft (in Zusammenarbeit mit Pro Natura Luzern, Birdlife).



Schul- und Erlebnisprogramme

In die Schul- und Erlebnisprogramme sind das Agrarmuseum, die Produktionsbetriebe Agrovision und der Aussenraum einbezogen.

Schulangebote:

- Die Schulklassen können sich in der Hauptausstellung auf ein oder mehrere Themen konzentrieren, oder einen Querschnitt durch den Themenkomplex absolvieren.
- Rundgänge zu spezifischen Themen im Aussenraum (Fruchtfolgeflächen, «Naschecke»):
 - o Biodiversität auf dem Hof, Spaziergang entlang eines Themenweges, unterstützt von der App
 - o Dito zum Thema Fruchtfolge, Ackerbau und Vielfalt oder zur Tierhaltung

Erlebnismodule in der Schulungsküche:

traditionelles und modernes Handwerk: Workshops unter Einbezug der gewerblichen Betriebe Agrovision, die Kinder lernen «das Handwerk» in der Schulungsküche.

- o Einfache Kulturtechniken (z.B. Käse, Butter, Konfitüre herstellen, Brot backen)
- o Kompostierkurse
- o Konservierungskurse (auch mit dem Fokus Food Waste)

Erlebnismodule Aussenbereich:

- o Je nach Jahresthema aktives Mitarbeiten (z.B. Kartoffelfeld – vom Anbau bis zur Ernte; Beeren-/Kräutergarten – gärtnern übers Jahr verteilt)

Diese Schul- und Erlebnisprogramme entstehen in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Luzern, parallel zur Ausstellung «Wer ist Landwirtschaft?» und werden in den Folgejahren laufend ergänzt. Dazu wird eine zusätzliche Finanzierung gesucht.